

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

21 (16.2.1901)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 A. Reklamen werden mit 20 A die Zeile berechnet. Briefe und Gelder frei.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 A 50 A.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 14. Febr. Gestern Abend erhielten die Großherzoglichen Herrschaften die Nachricht von der glücklich erfolgten Ankunft Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin Victoria und des Prinzen Gustav in Rom. Auch dort herrscht ziemlich Kälte.

Berlin, 14. Febr. Den Morgenblättern zufolge wird das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstage am 10. Mai, dem Gedenktage des Frankfurter Friedens, enthüllt werden.

— 14. Februar. In Berlin und den Vororten fanden gestern 30 sozialdemokratische Versammlungen gegen die Erhöhung der Getreidezölle statt.

Ausland.

Wien, 12. Februar. Auf Anordnung des Kaisers wurde das Leichenbegängnis Milans endgiltig festgestellt. Der Leichnam wird, wie bereits gemeldet, Donnerstag Nacht in die serbische Kirche übergeführt. Freitag Nachmittag wird die Leiche in feierlichem Zuge zum Staatsbahnhofe gebracht, worauf die Abfahrt des Separatzuges nach Peterwardein erfolgt, wo sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden zum Empfange einfinden. Am Samstag wird die Leiche auf einem Wagen nach dem 3 Stunden entfernten serbischen Kloster Krishedol gebracht und dort in der Kirchengruft beigelegt.

Belgrad, 13. Febr. König Alexander richtete eine Proklamation an das serbische Volk, in der er schreibt: Das serbische Volk bleibe König Milan ewig dankbar für die Erlangung seiner Unabhängigkeit, für die Erweiterung der Grenzen des neu erstandenen Königreiches

und die kulturelle Wiedergeburt Serbiens. Ein Tagesbefehl an die Armee hebt die Verdienste Milans hervor und ordnet eine dreimonatliche Trauer an. — Das gesamte Diplomatische Corps kondolierte im Konal. Die Zeitungen erscheinen im Trauerrand. Theater und Vergnügungsetablissemments bleiben geschlossen.

Konstantinopel, 12. Febr. Der Sultan übersendet morgen dem Zaren durch einen Specialcourier eine prachtvolle Tafel mit einem Rauchservice. Mitten in der Tafel ist ein Portrait des Lieblingssohnes des Sultans, des Prinzen Burhan-eddin, eingraviert, umgeben von kostbaren Brillanten.

London, 12. Februar. „Daily Telegraph“ meldet aus Lissabon: Der Gouverneur von Mozambique hat sich gegen eine Beteiligung der portugiesischen Truppen auf Seiten der Engländer am Kampf gegen die Buren ausgesprochen und seiner Regierung eine neutrale Politik empfohlen.

— 13. Febr. In Lourenzo Marques tritt das Fieber außerordentlich heftig auf. Zahlreiche Krankheitsfälle kamen vor; unter den britischen Bewohnern sind auch viele Todesfälle zu verzeichnen. Die Mehrzahl der Angestellten der Eisenbahn sind erkrankt. Die Kranken werden auf das Hospitalsschiff „Ocean“ gebracht, daselbst ist schon fast ganz belegt.

Madrid, 12. Februar. Der Jahrestag der Erklärung der Republik in Spanien wurde gestern in Saragozza, Pampelona, Cadix, Valencia und anderen Städten durch Bankette gefeiert. — In Saragozza ist eine der gestern verwundeten Personen gestorben. — Alle Cafes sind geschlossen. Der Präsekt untersagte gestern die Abhaltung einer republikanischen Versammlung. Die Behörden vermehrten die Vorsichtsmaßregeln.

— 13. Februar. Gestern Abend war der Prado der Schauplatz von Krawallen, nachdem die Husaren abgeritten waren. Steinwerfer verwundeten vier Gensdarmen. Auch Revolverschüsse wurden abgegeben. Die Gensdarmen chargierten lebhaft. Es gab sieben Verwundete und 35 Verhaftete. Die Wohnung der Carmeliter wurde in Brand gesteckt. Die Mönche flohen, als Laien verkleidet. Morgen erfolgt die Hochzeit der Prinzessin von Asturien unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

— 13. Febr. Heute wurden hier 2 Klöster angegriffen. Die Klostersglocken läuteten Sturm. Die zu Hilfe herbeigerufene Gendarmerie und Husaren griffen scharf an. Es gab verschiedene Verwundete und viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Gegenwärtig finden vor dem Telegraphengebäude, das verrammelt wurde, heftige Tumulte statt.

— 14. Febr. Eine Anzahl Ruhestörer zog vor das Nonnenkloster in der Torijastrasse, schleuderte Steine dagegen und begab sich dann in die Silbstrasse. Auch an anderen Punkten der Stadt kamen Ruhestörungen vor. Die Gendarmerie mußte mit blanker Waffe vorgehen. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Die Ruhestörer schleuderten Steine nach den Polizisten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

— 14. Febr. Ueber die Stadt ist der Belagerungszustand verhängt.

New-York, 12. Febr. Cuba ist nunmehr formell verständigt worden, daß Amerika drei Kohlenstationen verlangt, nämlich Havana, Cienfuegos und Santiago; ferner daß die Anerkennung der Monroedoktrin und andere Bedingungen erfüllt werden, welche mit dem amerikanischen Protektorat gleichbedeutend sind.

Zurlei.

Roman von Wilhelm Fischer.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Diner wurde erst gegen 4 Uhr und das Souper gegen 7 Uhr eingenommen, dann wurde noch eine Stunde musiziert. Um 9 Uhr zog sich Frau von Belling, wenn sie keine Gäste hatte, regelmäßig zurück. So verging ein Tag wie der andere, ohne daß Hertha irgend welche Langeweile gespürt hätte, den Abend benutzte sie, um schriftstellerisch tätig zu sein. Sie schrieb den Roman, der sie zu interessieren begann, weiter, und immer mehr empfand sie Interesse für denselben. Sie verglich und mußte sich sagen, daß er eigentlich gar nicht so langweilig sei. Hertha hatte natürlich nicht die Absicht, den Roman irgend einem Verleger anzubieten; sie schrieb daran, um sich zu zerstreuen, um sich zu betäuben.

Hertha hatte ihrer Freundin in Dresden sofort mitgeteilt, daß sie sich in einem angesehenen Hause zur Vervollkommnung ihrer Bildung und Bereicherung ihrer Erfahrung als Gesellschaftsdame der Excellenz von Belling aufhalte. Frau Rätze antwortete postwendend, sie sei nicht

wenig überrascht und, offen gestanden, auch Hertha ein wenig böse gewesen, indes habe sie recht. Sollte es Hertha in ihrem jetzigen Wirkungskreis nicht mehr gefallen, so sei sie willkommen. Frau Rätze deutete an, daß man sich ja gegenseitig besuchen könne; die Entfernung sei nicht bedeutend. In einem Postskriptum teilte sie Hertha mit, daß vor wenigen Tagen ein Herr sich bei ihr gemeldet und nach Fräulein Hagen erkundigt habe. Sie habe ihm gesagt, daß die Dame verreist sei; sie bitte um Verhaltensmaßregeln. Hertha antwortete umgehend und bat ihre Freundin dringend unter allen Umständen und jedermann gegenüber tiefstes Schweigen über ihren Aufenthalt und ihre gegenwärtige Stellung zu bewahren. Sie war fest entschlossen, weder ihrer Mama, noch Hans Richter ein Lebenszeichen zu geben; dazu war sie noch zu erbittert, zu tief empört; sie ahnte instinktiv, daß ihre Mama oder Hans Nachforschungen nach ihrem Aufenthaltsort veranstaltet haben und der betreffende Herr hiermit im Zusammenhang stehe. Das ärgerte sie; an die Angst und die Seelenqualen, welche die beiden ihretwegen erdulden mochten, dachte sie nicht, oder wenn sie daran dachte, war es mit einem gewissen Gefühl grausamer Schadenfreude: „Ach, tam es in

solchen Augenblicken fast zischend zwischen ihren zusammengepreßten Lippen hervor, „erst erndigen, und dann mit Worten alles wieder gut machen. Dazu bin ich mir zu gut.“

Hertha Hagen war in ihrem Hass ebenso leidenschaftlich und extrem, wie in ihrer Liebe; sie war grausam, wie es nur ein Weib sein kann, und hatte für die Seelenstimmung, den Seelenschmerz anderer kein Verständnis. Auch empfand Hertha kein Heimweh, eine Seelenkrankheit, von der nur die wenigsten verschont bleiben. Im Gegenteil: Hertha blühte förmlich auf; in der glänzenden Umgebung überkam sie eine ungeahnte Seelenruhe; sie fühlte sich glücklich, zumal ihr Verhältnis zu Frau von Belling sich fast wie das der Tochter zur Mutter gestaltete. Die alte Excellenz, welche mit dem Scharfblick der weltkundigen Dame die Herzensgüte der menschenfreundlichen Philosophie vereinte, erkannte Herthas große Seelenvorzüge willig an, obwohl sie sich sagte, daß ihr Schützling im Sturm der Leidenschaften unberechenbar sei. „Dein Jugendcharakter!“ sagte sich die alte Dame.

Hertha, der Frau von Belling manchen Beweis des intimsten Vertrauens gab, wunderte sich oft darüber, daß die Schlossherrin nur sehr

Die Ereignisse in China.

In New-York ist, wie das Bureau Reuter meldet, aus Peking eine Depesche eingetroffen, welche meldet, daß Graf Waldersee sehr unzufrieden mit den Aktionen der Franzosen bei Paoingsu sei. Diese hätten die Absicht gehabt, eine Expedition nach Schensi zu schicken, worauf Graf Waldersee erklärt habe, daß Expeditionen, außer zu Polizeizwecken gegen Räuberbanden, während der Friedensverhandlungen nicht unternommen werden sollten. General Bailloud habe geantwortet, daß er ganz unabhängig vom Grafen Waldersee vorgehe, und er halte es für das Beste, Rebellionen schon im Keime zu ersticken; er sei bei einem Ausfluge von Paoingsu mit wenigen Begleitern durch die Chinesen von drei Seiten angegriffen worden und er glaube, daß den Chinesen die Macht der Fremden gezeigt werden müsse, wo immer sich eine Gelegenheit hierzu biete.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 12. Febr. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: French nahm einen Convoi von 50 Wagen und 15 Karren weg, er nahm 45 Büren gefangen. Britischer Verlust: Ein Vermundeter.

Colesberg, 11. Febr. Wie gemeldet wird, erschien am 10. Februar eine Burentruppe in Hamelfontein. Es fand ein Gefecht statt. Ein Engländer ist gefallen. Auf den Hügeln hinter Donterpoort nördlich von Norwalsport stehen zahlreiche Büren.

Durban, 13. Februar. Zwischen Standerton und Greylingstadt halten sich einige Büren auf. Sie richten gelegentlich an der Eisenbahn Schaden an, lassen sich aber nicht in ein Gefecht ein. French griff in der vergangenen Woche ein Burenlager bei Ermelo mit Erfolg an. 40 Büren sollen gefallen, 200 gefangen, eine große Menge Vieh erbeutet sein.

Kapstadt, 14. Febr. Infolge großer Zunahme der Typhuserkrankungen in ganz Süd-Afrika wendeten sich die städtischen Verwaltungen an die Regierung mit der Bitte um ausgedehnte sanitäre Vollmachten. — Der Führer der Burenfriedenskommission, Piet Dewet, der sich in Kapstadt befindet, bemüht sich, den Afrikanerbund zu veranlassen, den Büren unabweislich klar zu machen, daß sie von dem Bond keine Unterstützung zu erwarten haben. Piet Dewet führt den Einfall der Büren in die Kapkolonie und den fortgesetzten Widerstand hauptsächlich auf die bei Gelegenheit des Afrikanerkongresses in Worcester gehaltenen Ansprachen zurück, welche die Büren zu dem Glauben gebracht hätten, daß sich die Holländer ihnen anschließen würden, was letztere aber nicht gethan haben.

Verschiedenes.

FV. Sinsheim, 12. Febr. Letzten Sonntag nachmittags fand, wie bereits kurz in diesem Blatte erwähnt, im Rathhause dahier die jähr-

wenig von dem zukünftigen Majorats Herrn sprach. Ralph war ihr noch ein halbes Kind.

Ziemlich gleichgültig, ohne Zeichen einer besonderen Aufregung, einer in diesem Falle doch nur selbstverständlichen Seelenfreude teilte Frau von Belling eines Tages Hertha mit, daß Ralph von Belling Ferien habe und dieselben auf Schloß Bellinghausen verleben werde. Frau Herold meinte, als ihr Hertha davon erzählte, trocken Tons: „Dann wird auch die Rage von Prag kommen und das Haus auf den Kopf stellen. Nehmen Sie sich in acht vor der, sie faucht und tragt ehe man sich's versteht.“

Hertha entgegnete nichts, doch kräuselten sich ihre Lippen und spöttisch zuckte es um ihre Mundwinkel; sie fürchtete die Komtesse nicht; sie war im Gegenteile vielmehr begierig die Bekanntschaft der interessanten Dame zu machen und, wenn es nicht anders ginge, es mit ihr aufzunehmen; instinktiv ahnte sie in ihr die zukünftige Feindin, aber in der Gunst der Schloßherrin fühlte sich Hertha riesenstark.

Ralph von Belling liebte es bei seinen Fahrten nach Hause, die Mutter zu überraschen; mit einem sehr fragwürdigen Mietsgepänn traf er im Schlosse ein, eilte, die Dienerschaft flüchtig begrüßend, in die Zimmer der Excellenz, die ge-

liche Generalversammlung des Frauenvereins, unter dem Vorsitze des Vereinssekretärs Herrn Höchstetter statt. Dieselbe erfreute sich eines besseren Besuches wie in früheren Jahren. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt und denselben für ihr Erscheinen den Dank ausgesprochen, gedachte er in freundlichen Worten der hohen Protectorin des Badischen Frauenvereins, Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin, welcher die Versammlung ihren Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck brachte. Hierauf wurde der Jahresbericht verlesen, dem wir folgendes entnehmen: Seit einer Reihe von Jahren leitete das Beiratsmitglied Herr Stadtpfarrer Schumann die jährlichen Generalversammlungen; leider war demselben die Teilnahme in diesem Jahre durch ein schweres Leiden verlag, da er sich, wie bekannt im Sommer einer Operation unterziehen mußte und seit April den Sitzungen nicht mehr anwohnen konnte. Derselbe befindet sich nunmehr wieder auf dem Wege der Besserung und haben wir die feste Zuversicht, daß er mit Gotteshilfe sich in Bälde wieder zum Segen unseres Vereins der Thätigkeit in demselben widmen kann. Selbst während seines schweren Krankenlagers hat er jederzeit regen Anteil an den Vereinsbestrebungen genommen, wofür demselben namens der Versammlung der Dank ausgesprochen wurde. — Im Frühjahr hatte der Vorstand einen schweren Verlust zu beklagen, indem der Verein durch das Ableben eines unermüdet thätigen, sachverständigen, treubeforgten Mitgliedes, der Frau Stadtschreiberin Laur in Trauer versetzt wurde. Sie war 27 Jahre Mitglied und gehörte längere Jahre dem Vorstand des Vereins an. Dem ehrenvollen Andenken an die Verstorbene wurde durch Erheben von den Sitzen Ausdruck verliehen. Die Erben der Verstorbenen haben dem Vereine in dankenswerter Weise eine Schenkung von 100 M. überwiesen. — Hinsichtlich der Thätigkeit des Vereins konnte derselbe wieder auf ein segensreiches Jahr zurückblicken. Die schöne, gesunde Kleinkinderschule erfreut sich immer eines guten, zunehmenden Besuches und entwickelt die emsige Schwester eine erfolgreiche Thätigkeit. In der Leitung der Frauenarbeitschule ist im Laufe des Sommers ein Wechsel insofern eingetreten, als die frühere Lehrerin Fräulein Kagenberger eine Stelle in Erfurt angetreten und ein Ersatz für dieselbe in Fräulein Nittinger gefunden wurde. Die Frequenz der Schule ist eine fortwährend gute und sind die vorzüglichen Leistungen in derselben durch die im Dezember v. J. stattgefundene Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen in augenfälliger Weise hervorgerufen. Der Konfirmanden-Kodkurs wurde von 19 Schülerinnen besucht und den Aufwand für denselben meistens durch Geschenke der Vorstandsmitglieder, sowie von Freunden der Schule und durch Materialien, welche die Kinder mitbrachten, gedeckt. — Die Armenpflege und der Krankenbesuch sind seitens der Vorstandsamen immer unter guter Aufsicht, ebenso die Industriefchule. Die Alter- und Weihnachtsgesellschaften werden stets durch freiwillige Beiträge des Vorstandes, der Mitglieder und von Freunden des Vereins ermöglicht. Auch den Lands- und Kreisarmenkindern, die sich sämtlich in guter Pflege befinden, wurde durch die Vorstandsamen wieder eine Christbescherung bereitet. — Von der Benützung der Volksbibliothek, die sich immer vieler Abnehmer erfreute, mußte in diesem Winter, wegen Verhinderung der Präsesidentin Abstand genommen werden. Von eben dafelbst wurde dem Verein leihweise ein Lichtbildapparat zur gemeinsamen Belehrung und zu Unterhaltungsabenden zur Verfügung gestellt und erfreuten sich die Vorstellungen eines regen Besuches. — Am Geburtsfeste Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wurden 2 weibliche Dienstmädchen, welche 5 und 10 Jahre in ununterbrochener Weise in ein und derselben Familie gedient haben, eine Anerkennung durch Ehrenurkunde und Geldbeträge zuteil. Bei der Feier hatte das Beiratsmitglied Herr Stadtpfarrer Schaefer die Freundlichkeit, die sachgemäße Ansprache zu übernehmen. — Eine für unsere Krieger in Ostasien im Spätjahr veranstaltete Sammlung hatte ein Ergebnis von 40 M.

Der Vorsitzende sprach nunmehr den verehrten Vor-

rath mit Hertha an der Erledigung der eingegangenen Korrespondenz arbeitete. Hertha sah an einem Schreibpult und wandte dem Eintretenden, der sich nicht um sie kümmerte, den Rücken zu. Die Begrüßung zwischen Mutter und Sohn war freundschaftlich herzlich.

„Freue mich, Dich wieder zu haben, mein Sohn. Dein Aussehen ist blühend. So liebe ich's, denn das beweist mir, daß Du Dich im Trübel der Großstadt nicht verloren hast, also herzlich willkommen,“ begrüßte die Excellenz den jungen Herrn und drückte ihm einen Kuß auf die Stirn.

„Du siehst wie immer prächtig aus, liebe Mama.“ Ralph von Belling drückte einen ehrerbietigen Kuß auf die feine, schmale Hand der Mutter.

Hertha hatte sich zur Begrüßung des jungen Herrn erhoben. Mit einem Gefühl des Entsetzens erkannte sie ihn wieder; ihr unheimlich junger Verehrer vom Cirkus in Dresden, wie Herr Förster sagte, stand ihr gegenüber! . . . Doch nur einen Augenblick übermannte sie die Verwirrung.

„Fräulein Hertha Hagen, meine Gesellschafterin, mein Sohn Ralph,“ stellte die Excellenz die beiden jungen Leute vor.

standsdamen und Beiratsmitgliedern, welche sämtlich mit großer Liebe und Eifer sich den edlen Bestrebungen des Vereins widmeten, den besten Dank aus, ebenso den Vereinsmitgliedern, welche die gute Sache stets durch ihre Beiträge unterstützen und schloß mit dem Wunsche, daß die Erfolge, welche der in seinen Bestrebungen so nützliche und wohlthätige Verein erzielte, ein Sporn für Andere sein und demselben noch recht viele Mitglieder zuführen möge.

Der pflichtgetreue und pünktliche Rechner des Vereins, Herr Kaufmann W. Scheeder verlas nunmehr den Rechenschaftsbericht, dem wir entnehmen, daß trotz so mancherlei notwendigen Ausgaben immerhin noch ein Ueberschuß erzielt wurde. — Die Rechnerin der Frauenarbeitschule, welche in freundlicher Weise durch Frau Kaufmann Eduard Speiser geführt wird, weist nach mancherlei wichtigen Anschaffungen ebenfalls noch ein kleines Plus auf. Beiden Rechnern wurde für die viele Mühe, welche pünktliche Rechnungsführungen mit sich bringen, der wohlverdiente Dank durch Erheben von den Sitzen der Anwesenden zu theil.

Der Groß. Bezirksarzt Herr Dr. Nießterer, welcher in jüngster Zeit die Ehre hatte in Audienz bei Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin zu sein, übermittelte dem Verein die freundlichsten Grüße von derselben und überbrachte demselben 12 Pakete Roth'schen Kakaos, welche ihm von der Großherzogin in freundlichster Weise zur Verfügung gestellt wurden. Ihre königliche Hoheit hoffe darin ein billiges Volksnahrungsmittel gefunden zu haben, das geeignet wäre, den wenig Nährwerth besitzenden Cichorienkaffee zu verdrängen. Im Anschluß daran sprach der Herr Bezirksarzt über Kinderpflege und im speziellen über Kinderkrankheiten im 1. Lebensjahre, ausgehend von der beträchtlichen Sterblichkeit kleiner Kinder. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Frauenvereine gerade auf dem Gebiet der Kinderpflege durch Rat und That viel Nützliches leisten können. Dem überaus lehrreichen Vortrag folgte die Versammlung mit großer Aufmerksamkeit. Der Vorsitzende sprach dem Herrn Vortragenden in anerkennenden Worten seinen Dank aus, welchem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen zustimmte.

Bei den hierauf stattgefundenen Wahlen in den Vorstand wurden die statutenmäßig auscheidenden drei Vorstandsamen Frau Kaufmann Scheeder, Frau Aug. Carl u. Fr. Buchdruckereibes. Becker mit großer Majorität wieder gewählt, ebenso Frau Cassier Fischer für die Frau Stadtschreiberin Laur.

○ Sinsheim, 14. Febr. Mit Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. wurde Herr Actuar Schweitzer bei Sr. Bezirksamt hier zu jenem nach Schoppsheim versetzt.

○ Sinsheim, 15. Febr. Einen überaus genussreichen Abend bot gestern die Casino-Gesellschaft im „Löwen“ ihren Mitgliedern und deren angehörigen Damen, welche in außerordentlich großer Zahl sich in dem Saale versammelten. Es war ein Theaterabend und zwar gelangte zunächst der reizende Lustspiel-Einakter „Der Weg durchs Fenster“ zur Aufführung, welchem der nicht minder köstliche Schwan in 1 Akt „Papa hat's erlaubt“, folgte. Beide Stücke, die durch ihre malerische Szenerie und die vornehme Ausstattung der Rollenträger das Auge fesselten, entwickelten sich in flotten ungezwungenem Spiel sämtlicher mitwirkenden Damen und Herren, so daß der unwüthige Humor in beiden Stücken zur vollen Wirkung gelangte. Die vorzüglichen Leistungen der Darsteller wurden denn auch jeweils am Schlusse mit stürmischem Beifall und wiederholtem Hervorruf der erfreuten Zuschauer ausgezeichnet. An die Aufführung schloß sich ein gutfrequirtes Tanz-

Hertha verbeugte sich tief, auch Ralph, der sie wiederkannte und bis in die Haarwurzel erröthet war, verbarg seine angenehme Ueberraschung, seine Verwirrung unter einer respektvollen Verbeugung. Frau von Belling, der die Verlegenheit Herthas und des jungen Herrn entgangen war, meinte kurz zu ihrem Sohne:

„Deine Zimmer sind in Ordnung!“

(Fortsetzung folgt.)

— (Die Hauptsache). Tourist (beim Passieren einer sehr gefährlichen Stelle zu seinem Kameraden): „Sei vorsichtig, Florian, und gib Acht, daß D' nicht abwärts . . . vergiß nicht, daß D' unser Frühstück hast!“

— (Fauler Kunde). A.: „Wie ich höre, hat sich der Herr Rittmeister durch Ihre Vermittlung wieder verheiratet. . . .“ — B.: „Sagen Sie, was ist der eigentlich für ein Jährling?“ — Heiratsvermittler: „Reinen Pfennig kriegt man von dem heraus, — mir ist er nun schon die dritte Frau schuldig!“

— (In Gedanken). Professor: „Ist der Herr Rat zu sprechen?“ — Diener: „Der Herr Rat? Nein — der ruht schon seit zwei Wochen unter der Erde.“ — Prof.: „D, dann will ich ihn nicht hören.“

— (Alles umsonst). Mutter: „Malen, Spielen, Singen — Alles hast du gelernt und hast doch keinen Mann bekommen. Nun versuchen wir es noch einmal mit Papierblumen und Holzschühlerchen — und wenn alles nichts hilft, mußt Du lochen lernen.“

kränzchen, welches die Teilnehmer bis gegen den Morgen in animiertester Stimmung im Saale vereinigt hielt.

R. Redarbischofsheim, 14. Febr. Nächsten Sonntag Nachmittag 1/23 Uhr findet im hiesigen Rathhause eine Generalversammlung des diesseitigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins und der Zuchtgenossenschaft statt. Im Anschluß hieran wird Herr Tierarzt Maier hier einen Vortrag über „die Gewährleistung beim Viehhandel nach dem bürgerlichen Gesetz“ halten. Öffentlich wird die Versammlung zahlreich besucht werden. — Das für Schlittenfahrten günstige Wetter brachte auch in hiesiges Städtchen viel Leben. Unaufhörliches Geklingel zeugt von dem so lange entbehrten winterlichen Hochgenuß. Der Singverein machte am Mittwoch eine Schlittenpartie nach Helmstadt und Reichartshausen.

Von der Ragold, 14. Februar. Seit mehreren Tagen herrscht der Winter mit aller Strenge. Am 12. ds. Mts. hatten wir in der Frühe —12° R. Es liegt schon ziemlich Schnee, und immer fällt noch mehr hinzu. Heute Vormittag schneit es bei —6° R. lustig weiter. Die Schneebahn wird denn auch eifrig benützt, namentlich von Forzheim aus ins Ragold- und Würmthal hinauf, da diese Schwarzwaldthäler in ihrer Wintertracht einen majestätischern Anblick bieten.

— Am 10. Febr. hatte das 7 1/2 Jahre alte Söhnchen des Ludwig Schach in Breitenbrunn das Unglück, beim Schlittenfahren an einem Bergabhänge ein Bein zweimal zu brechen. Es ist dies wieder eine Mahnung, daß man die Kinder bei ihrem tollen Treiben etwas zurückhalten soll.

— Herr Hauptlehrer Unzer in Kirrlach erlitt infolge Sturzes auf dem Glatteis einen schweren Beinbruch. Dieser traurige Fall mahnt wiederum zur großen Vorsicht in gegenwärtiger Zeit.

— Vorgestern früh wurde in Stollhofen bei Rastatt außerhalb des Ortes der 49 Jahre alte ledige Lor. Gartner, ein dem Trunke ergebener Mann, erfroren aufgefunden.

— Vor einigen Tagen geriet in Hüfingen der außerhalb des Ortes stehende Wagen einer herumziehenden Familie in Brand. Die darin

befindlichen Kinder, im Alter von 3 und 1 1/2 Jahren, erhielten dabei so erhebliche Brandwunden, daß dieselben bald darauf starben. Mann und Frau waren während der Zeit hier in der Stadt, um sich nach Lebensmitteln umzusehen.

— In Kaiserlautern ist ein 9 Monate altes Kind in seinem Bettchen verbrannt. Die Mutter, welche zur Besorgung eines Monatsdienstes auf eine Stunde abwesend war, fand bei ihrer Heimkehr das Zimmer voll Rauch und das arme Würmchen als Leiche vor. Wie das Feuer entstand, ist nicht aufgeklärt.

— In einer Brauerei in Dortmund wurden durch Plagen eines Lagerfasses beim Pichen 5 Mann schwer verwundet und 1 getötet.

— Bei Durango in Mexiko hat in der San Andrea-Grube eine Dynamitexplosion stattgefunden. Es heißt, 87 Personen seien getötet, viele verwundet.

Gerichtliches.

+ **Redarbischofsheim, 15. Februar.** Bei der am Mittwoch, 13. Februar beim hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Johann Georg Seßler, Erdarbeiter aus Pabelsbach und Josef Heuschneider, Erdarbeiter aus Kern, wegen Betrugs, Widerstands, Sachbeschädigung und Bedrohung: Seßler 14 Tage Haft und 11 Wochen Gefängnis, Heuschneider 14 Tage Haft und 5 Wochen Gefängnis. Beide wurden der Landespolizeibehörde überwiesen und beiden die 14 Tage als durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt.

2. Josef Mauser, Dienstknecht von Bierwangen und Albert Christian Kleinnecht, Dienstknecht aus Steinsberg, wegen Körperverletzung: Ersterer 8 Tage Gefängnis, Letzterer 10 M. Geldstrafe eventl. 3 Tage Gefängnis; Stoc. eingezogen.

3. Tagelöhner Ludwig Friedrich Wagner aus Redarbischofsheim, wegen Betrugs: 20 M. Geldstrafe.

4. Schlosser Christof Stefan Jörg von Siegelbach, wegen Körperverletzung: 5 M. Geldstrafe.

Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.
Eigene Fabrik in Orsfeld

Öffentlicher Dank

dem Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen, N.-De., Erfinder des **antirheumatischen u. antiarthritischen Blutreinigungsthees**.

Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.
Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen ich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnte. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nimmt, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Gräfin Dutschin-Streifeld,
Oberstleutnants-Gattin.

Bestandteile: Innere Rinde 56, Wallnuschale 53, Uimerrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Eryngiäblätter 35, Scabiolenblätter 56, Lemusblätter 75, Bimstein 1.50, rotes Sandelholz 75, Bardannawurzel 44, Caruzwurzel 3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Cinarinde 3.50, Eryngiawurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grastwurzel 75, Labathwurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sassafrillwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachtschattenstengel 75.

Sinsheim, 15. Febr. (Getreide.) Spelz pr. Ztr. 6,30 M., Gerste 7,75 M., Weizen 8,— M., Korn 7,— M., Hafer 6,50 M., Heu 4,— M., Stroh 2,— M., Kartoffeln 2,— M.

Füttert die hungernden Vögel!

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langwierigen Krankheit und dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gattin

Elisabetha Günthner,
geb. Geiser,

sowie für die zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnis, insbesondere Herrn Pfarrer Glock für seine tröstenden Worte und Herrn Hauptlehrer Bühler und seinen Schülern für den erhebenden Grabgesang sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Reihen, den 12. Februar 1901.

Der trauernde Gatte: **Friedrich Günthner, Accisor.**

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere; **Rothstern**, Prima, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in No. 1—5 beste als Specialität aus echt schleswig-holsteinischen **Eyderwollen**, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Für Husten u. Catarrhleidende Kayser's Brust-Caramellen

Malzextrakt mit Zucker in fester Form! die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung**. Packer 25 Pfg. bei: **Hugo Senfert** in Sinsheim, **L. S. Ruppert** in Sinsheim, **Jos. Weber** in Redarbischofsheim.

Anerkannt praktisch sind

Blitz Notizbücher, Ordner, Pultmappen, Musikalienordner.

Prospecte gratis.

F. Ramann Nehf.

Buchhandlung
Eberbach a. N.

Wer Stelle sucht, verlange unser „Allgemeine Vakanzen-Liste“. **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Erdnusskuchen Nepzkuchen Neberlinger Rälbermehl Viehmaspolver

für Pferde, Rindvieh, und Schweine.

Gebrüder Ziegler.

Dr. Oetkers

Backpulver

Gustin

Puddingpulver.

Niederlage bei

Gebrüder Ziegler.

Feinsten

Blüten-Honig

empfehlen

Th. Wossaller, Cond.

Sinsheim.

Eine

Buttermaschine

hat zu verkaufen

Käfer Karl Fischer.

Ein Muß

ist im Wartesaal II. Klasse in Sinsheim liegen geblieben. Der Finder wird dringend ersucht, denselben dem bahnamtlichen Fundbüro zu übergeben.

Ein schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Oberrheinische Bank

Heidelberg, Universitätsplatz. — Centrale in Mannheim.

Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. und Basel.

Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. und Rastatt.

Depositen-Casse in Ludwigshafen a. Rh.

Aktienkapital Mk. 20 000 000. Reservefond Mk. 2 600 000.

Bankgeschäfte jeder Art.

Liederkränz Sinsheim.

Zu der am Montag den 18. Februar
im „Gasthaus zum Löwen“ stattfindenden
musikal.-theatr.
Abend-Unterhaltung
werden die verehrl. Mitglieder hiemit eingeladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Anfang präzis 8 Uhr abends.

ZUR CONFIRMATION!

Schwarze und farbige, reinwollene

Kleiderstoffe

in grösstem Sortiment.

Dunkle Anzug-Stoffe

nur solide, preiswerte Qualitäten.

Fertige Confirmanden-Anzüge

in bekannt guter Verarbeitung und zu sehr billigen
Preisen.

K. Blum.

Michelfeld.

Kinderwagen

in großer Auswahl,
Hängkörbe, Spiegel,
Schirme, fertige Sophas
u. s. w. empfiehlt billigst



Friedr. Bender,

Sattler und Tapezier.

N.B. Gleichzeitig halte ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum zum Anfertigen von Sophas, Bettrösten, Matratzen u.
bestens empfohlen.

Stauend billig!

315 Stück für nur Mk. 3.10.

Eine elegante Uhr mit dreijähriger Garantie samt vergoldeter Kette, 1 wunder-
schöne Cigarrenspitze mit Bernstein, 1 prachtvolle Cravattennadel mit Simsbirillant,
1 hoheleg. Fingerring mit imit. Edelstein für Herren und Damen, 1 praktische Gar-
niture, bestehend aus Manschetten, Kragen- und Brustknöpfe mit Patentverschluss, 4 Stück
echte Leinen-Taschentücher, 1 hoheleg. Nadel-Taschenreißzeug mit englischem Mecha-
nismus, 1 prachtvolles Toiletten-Spiegel-Etui nebst feinem Kamm, 1 hoheleg. Pariser
Broche für Damen neuester Façon, 1 feines geb. Notizbuch, 20 Stück Korrespondenz-
Gebrauchs-Gegenstände, 1 ff Federhalter, 72 Stück engl. Kanzlei-Federn und noch 200
Stück diverse, Alles was im Hause gebraucht wird, sind nur noch kurze Zeit zu be-
ziehen per Postnachnahme oder Voreinsendung des Betrags durch das

Exporthaus **H. Spingarn, Krakau, Postfach T/48.**

Bei Abnahme von 2 Packeten gebe ich ein schönes Taschenmesser mit 2 Klängen
gratis dazu. Für nicht Passendes Geld retour.

Schuhwaaren.



Empfehle mein gut sortirtes Lager in allen Sor-
ten für Herren, Damen und Kinder, in bester
Qualität.

Sinsheim. **W. Schuchmann,**
unterm Rathaus.

Bestellungen nach Maas sowie Reparaturen werden gut und
billig ausgeführt.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum von Sinsheim und Umgegend
die erg. Mitteilung, daß ich unterm Heutigen das bisher von
Herrn Ed. Spangenberg im Münzesheimer'schen Hause
betriebene

Colonialwaaren- u. Drogen-Geschäft

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Führung
guter Waaren bei billigster Preisnotierung mir das Vertrauen
der verehrl. Einwohnerschaft Sinsheims und Umgegend zu
erwerben.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend zeichnet
Sinsheim, den 15. Februar 1901.

Hochachtungsvoll

Karl Gebhardt.

Für Confirmanden

empfehle



Hüte, Handschuhe,

Cravatten,

Kragen und Manschetten



in großer Auswahl billigst

Sinsheim.

A. Stierle.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft Sinsheims und Umgebung mache
ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem Heutigen das von Herrn
Luz bisher geführte **Friseurgeschäft** käuflich erworben habe.
Ich bitte, das meinem Kollegen geschenkte Vertrauen auch auf mich über-
tragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kund-
schaft nur durch reelle und prompte Bedienung zu befriedigen.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher künstlichen
Haararbeiten.

Jakob Rohleder, Friseur.

Mein Geschäft befindet sich neben der Apotheke.

Auf
Sonntag
Montag u.
Dienstag

Berliner
Pfannkuchen
und
Rahmgefülltes

empfehle höflichst

Conditorei und Café
Bossaller.

Ia. Schweinefett

(garantiert rein).

Margarine
(ft. Holländer).

Ist. Mohnöl

Ia. Backöl

billigt bei

Hugo Seufert
am Marktplatz.

Dampfäpfel

per Pfund 40 Pfennig, empfehlen

Gebrüder Ziegler.

Thomasmehl

und

Sainit.

Gebrüder Ziegler.

Waschseifel

mit Gestell setzt dem Verkauf aus.
Wer? sagt die Expedition ds. Bl.

Streng reelle u. billige Bezugsmittel
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwane-
dannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dau-
nen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!
Güte, Preis, Bettfedern v. 1.50 bis 0.80;
1. A.; 1.40, Prima Gänsefedern 1.00; 1.80, Po-
larfedern; halbwelt 2; welt 2.50, Silberweisse
Gänse u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Sil-
berweisse Gänse u. Schwänefedern 5.75; 7;
8; 10. A. Gänsefedern 2.50; 3. Polar-
dannen 3; 4; 5. A. Jedes Bett-Quantum
sollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
vertrüffelt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
Preislagen für Fern-Proben erwünscht!

Hierzu Illust. Sonntagsblatt Nr. 7.